

ArJuS

Arbeitsmarkt *Integration* für jugendliche Strafentlassene

Mentoring für Straffällige - Status Quo-Bericht 2019



Einige Stationen von und für ArJuS (kursorische Auswahl)

14 Jahre ArJuS

Arbeitsmarkt *Integration* für jugendliche Straftentlassene

2005: **jva-übergreifende monatliche Treffen** (Frankfurt, Rockenberg, Wiesbaden)

hessenweite Anschreiben nach Verabschiedung der Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt

2006: jährliche Teilnahme an den deutschen Präventionstagen; landesübergreifende Treffen im Südwestverbund

Strukturgebung für ehrenamtliches Mentoring

2007: u.a. Workshop mit und für die Bewährungshilfe

2008: Schulungen zum Übergangsmanagement für die sozialen Fachdienste

2009: Projekt Ü50 (bfw-Schwalmstadt seit 2009)

2010: Entlassungsgestaltung als originäre Aufgabe der Sozialdienste,

Neuaufstellung von ArJuS – Mentoring als operative Kernaufgabe

2011 / 2014: redaktionelle Zuarbeit für die hessischen Integrationsvereinbarungen für Strafgefangene und Sicherungsverwahrte

2012: „Mentoring im zielgruppenspezifischen Übergangsmanagement“ für DHB-Sammelband zum ÜM

2013: Drogenberatung und Therapievorbereitung für Inhaftierte der JVA Schwalmstadt (bfw seit 2013)

2014: **Werbekampagne zur kontrollierten Erweiterung des ArJuS-Mentorings**

2015: **Cofinanzierung durch den Europäischen Sozialfonds Hessen (ESF)**

2016: Besuch der hessischen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten / Einladung in die hessische Landesvertretung Berlin; Besuch zweier Delegationen aus der Türkei

2017: **Neukonstruktion der Website; Bericht in ZDF-heute (10.08.2017)**

2018 / 2019: Übernahme der ArJuS-Website durch das bfw; Umgestaltung der Flyer

thematische Ziele

- **Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung**
- Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen

horizontale Prinzipien der Europäischen Union

- Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
- **Ziel im ESF Hessen ist es, die soziale Eingliederung von Diskriminierung gefährdeter Menschen zu fördern und ihre Beteiligung am Arbeitsmarkt zu erhöhen**, um eine individuelle Gleichbehandlung zu erreichen.

ArJuS unter: <https://europanetzwerk.hessen.de/beispielhaft>

Grundidee des ArJuS-Mentorings

- ArJuS: verbesserte Verschränkung institutioneller Möglichkeiten & fallbezogene Lobbyarbeit
- Mentor*innen als Expert*innen für Integration in der Region
- Nutzung des Beziehungsaspektes aufgrund geringer Fallzahlen
- Regeln:
 - Konkretisierbarer Nutzen für den Haftentlassenen
 - Keinerlei Risiko für die Mentorin / den Mentoren
 - Freiwilligkeit auf beiden Seiten
 - Faustregel: Je früher und zuverlässiger das Kennen-Lernen in der JVA desto wahrscheinlicher der Erfolg!

Rekrutierung der Mentor*innen

- Rückkopplung an ehrenamtliche Vereine der JVAen
 - Fliednerverein Rockenberg
 - Förderverein JVA Holzstraße e.V.
- **Mundpropaganda** / Schneeballsystem / **Weiterempfehlungen**
- die WERFT – Kultur als Veränderungspotential im Justizvollzug
- (Zeitungs-)Artikel
- Verteilung der Erstinformationsmappen
- Filme über ÜM und Mentoring
- **Kontakt mit Freiwilligenagenturen**
- Lobbyarbeit bei flächendeckend vorhandenen Strukturen (Landeskirche, Landessportbund, DGB ...)
- **Website** <http://hessen-mentoring.de>
<https://www.bfw.de/bfw/forschung-und-projekte/arjus/>

Einführung hinzugewonnener Mentor*innen in das Tätigkeitsfeld

- Vorstellung bei ArJuS
- ‚Matching‘ Mentor*in und Mentee durch ArJuS
- Kontinuierliche Rückbindung an ArJuS für fallspezifische wie allgemeine Fragen
- Weiterbildung der Mentor*innen, u.a.:
 - 2 Mentoring-Workshops je Kalenderjahr mit versch. Schwerpunktsetzungen
 - 4 x Mentoring-Erfahrungsaustausch v.a. für Fallbesprechungen
- Möglichkeit zu anderweitiger Weiterbildung

Entwicklung des ArJuS-Mentorings seit 2005

- Daten jeweils je Kalenderjahr –



* Durch Kumulation Jahresende plus neue Erstgespräche plus Meldungen früherer Mentees

| | Mentoring angefragt | Mentoring neu zugeordnet (geführte Erstgespräche) | Mentoring insgesamt* (davon: zum Jahresende) |
|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 2005 | noch nicht etabliert | noch nicht etabliert | noch nicht etabliert |
| 2006 | nicht erhoben | 6 | nicht erhoben |
| 2007 | ? | 15 | nicht erhoben |
| 2008 | 26 | 13 | nicht erhoben |
| 2009 | 18 | 10 | nicht erhoben |
| Neuaufstellung ArJuS | | | |
| 2010 | ? | 20 | nicht erhoben |
| Mentoring als operative Kernaufgabe | | | |
| 2011 | 40 | 33 | nicht erhoben (> 31) |
| 2012 | 48 | 37 | 56 (> 42) |
| 2013 | 41 | 40 | 75 (> 50) |
| 2014 | 58 | 41 | 88 (> 65) |
| 2015 | 56 (davon 3 noch aus 2014) | 43 | 110 (> 80) |
| 2016 | 57 (davon 8 noch aus 2015; 7! storniert) | 43 | 135 (> 87) |
| 2017 | 58 (davon 6 noch aus 2016; 3 nach Erstgespräch nicht weitergeführt; 6! Storniert) | 45 | 137 (> 88) |
| 2018 | 63 (davon 7 noch aus 2017; 4 nach Erstgespräch nicht weitergeführt!; 4 storniert) | 44 | 136 (> 89) |
| 2019 | 62 (davon 11 noch aus 2018) | 42 | 134 (> 90) |

Neuzuordnungen je JVA und Kalenderjahr (Erstgespräche)

genannt ist nur die JVA, in denen der Erstkontakt zu Stande kam

* je ein Mentee aus Sicherungsverwahrung

** Kontakte in der U.-Haft wurden „storniert“; bei erneuter Anfrage in der Strafhaft wurde für 2019 gezählt

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|-----------|
| JVA Wiesbaden | 22 | 27 | 26 | 24 | 20 | 21 | 22 | 22 | 12 |
| JVA Rockenberg | 1 | 8 | 7 | 13 | 11 | 9 | 8 | 10 | 16 |
| JVA Frankfurt III | 5 | 1 | 5 | - | 3 | 4 | 2 | 2 | 4 |
| JVA Frankfurt IV | 3 | - | - | 1 | 5 | 4 | 4 | - | 1 |
| JVA Schwalmstadt | 1 | - | - | - | - | - | 1* | - | 1 |
| JVA Weiterstadt | - | - | 1* | - | - | - | - | 1 | 1 |
| JVA Butzbach | - | 1 | - | - | - | - | 1 | 2 | - |
| JVA Darmstadt-Eberstadt | - | - | 1 | - | 1 | - | 1 | 2 | 1 |
| JVA Kassel II (Sotha) | - | - | - | 1 | - | 1 | - | - | - |
| JVA Hünfeld | - | - | - | - | 1 | - | - | - | 1 |
| nicht in Haft | 1 | - | - | 2 | - | 1 | 3 | 1 | 1 |
| Bewährungshilfe | - | - | - | - | 1 | - | 1 | 1 | 1 |
| Jugendarrest Gelnhausen | - | - | - | - | 1 | - | - | - | - |
| JVA Gießen | - | - | - | - | - | 1 | 1 | 1 | - |
| JVA Kassel I | - | - | - | - | - | 1 | - | 2 | - |
| JSA Schifferstadt | - | - | - | - | - | 1 | 1 | - | 1 |
| JVA Dieburg | - | - | - | - | - | - | - | - | 1 |
| JSA Rohrbach | - | - | - | - | - | - | - | - | 1 |
| Insgesamt | 33 | 37 | 40 | 41 | 43 | 43 | 45 | 44** | 42 |

im Jahr 2019 aktive Fallbetreuungen durch
28 verschiedene Mentorinnen und Mentoren
(davon 19 mit Erstgespräch in 2019)

- Oliver Acker (Marburg; Mittelhessen)
- Barbara Prieto (Wiesbaden)
- Rainer Schnell (Großraum Wiesbaden)
- Ute Gödecke (Kassel)
- Dietmar Fremde (Rhein-Main)
- Georg Bode (Gießen)
- Vera Klein (Großraum Kassel)
- Dr. Lutz Klein (Marburg; Mittelhessen)
- Claudia Beil (Frankfurt)
- Linus Schindler (Frankfurt & Gießen)
- Ulrich Westermann (Frankfurt)
- Friedrich Szyska (Neu-Isenburg; Rhein-Main)
- Lisa Weckbecker (Wiesbaden/Mainz)
- Katharina Hensel (Mainz/Wiesbaden)
- Norbert Behrendt (Wetterau; Mittelhessen)
- Jasmin Rastgoui (Rhein-Main)
- Patricia Detroy (Schwalm-Eder-Kreis)
- Michael Klemm (Hochtaunus; Mittelhessen)
- Celine Ruckes (Wiesbaden; Rhein-Main)
- -----aus 2018 oder früher-----
- Marianne Tefke (Frankfurt & Mittelhessen)
- Katrin Kemm (Rhein-Main)
- Dr. Konrad Grünig-Bogenschütz (Wiesbaden)
- Hans Schönwetter (Wiesbaden)
- Dr. Eui-Ok Kim (Rheingau)
- Matthias Glück (Wiesbaden)
- Christoph von Henet (Wiesbaden)
- Katalin Wimhoff (Frankfurt)
- Birgit Goehlnich (Wiesbaden)

- 72 seit Beginn des Mentorings 2006
- 58 seit 01.01.2011 zum Einsatz gekommene Personen
- 40 derzeit im Mentoringpool gelistete Personen; (davon: 22 Männer, 18 Frauen; 8 im Moratorium)
- 8 neue Mentor*innen in 2019; (3 in 2018, 6 in 2017, 5 in 2016; 11 in 2015)

- Selbst ausformulierte Vorgaben für den Strafvollzug *können* durch diesen zeitweise unterlaufen werden.
- *Etliche* Maßnahmen der Integration wie auch der Resozialisierung dienen vornehmlich der Verwaltung wenn nicht gar der Verfestigung von Randständigkeit.
- Teile der Sozialgesetzgebung *können* gerade von unserer Klientel als nachrangiges Strafrecht (miss)verstanden werden; je nach deren Auslegung durch die Praxis *kann* es sein, dass sie damit zunehmend recht hat.
- Es *kann* sein, dass sich mit Resozialisierungsaufgaben betraute Personen zu sehr von Straffälligen (auch) für deren illegitime Interessen vereinnahmen lassen; das *kann* sogar fallweise für ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren zutreffen.
- Es *kann nicht* sein, dass wir deshalb die Arbeit einstellen.

*Die Jugendlichen von heute wachsen mit einer Fülle von Handlungs- und Konsummöglichkeiten auf, deren wie selbstverständliche Umsetzung sie (auch) bei vielen Gleichaltrigen alltäglich wahrnehmen. Zugleich ist eine ebenso große Fülle an theoretischen Teilhabechancen hieran gegeben. Wer sich aus mangelndem Zutrauen zu sich selbst oder aus mangelndem Vertrauen zur Gesellschaft und damit verbundenen Diskriminierungserfahrungen, daran gehindert sieht, diese zu ergreifen, kann sich zu strafbarem Verhalten und den damit verknüpfbaren Größenphantasien berechtigt wähnen. Echte Resozialisierungshilfe erfordert dennoch in erster Linie Wohlwollen. Vergleichsweise erfolgversprechend ist daher das Engagement von befähigten Mentor*innen mit dem Ziel, den Straffälligen solche fallspezifischen Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, welche diese für sich selbst als erstrebenswert und wertvoll annehmen können, und bei deren Umsetzung zu helfen. (ArJuS 2017)*

- Erfahrungsaustausche:
 - Februar 2020 in Frankfurt/M.
 - April 2020 in Wiesbaden
 - August 2020 in Frankfurt/M.
 - Dezember 2020 in Wiesbaden
- ArJuS-Workshops:
 - 19./20. Juni 2020 in Bad Nauheim
 - Oktober 2020 in der JVA Rockenberg
- 25. Deutscher Präventionstag
 - 27./28. April 2020 in Kassel



Dr. Lutz Klein

„Wir sind Parlamentäre der bürgerlichen Gesellschaft“

**All denjenigen, die sich mit der gebotenen
Ernsthaftigkeit der Präventions- und
Integrationsarbeit widmen, gilt stets unser vollster
Respekt.
Dies gilt erst recht für diejenigen, die das
ehrenamtlich tun!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds